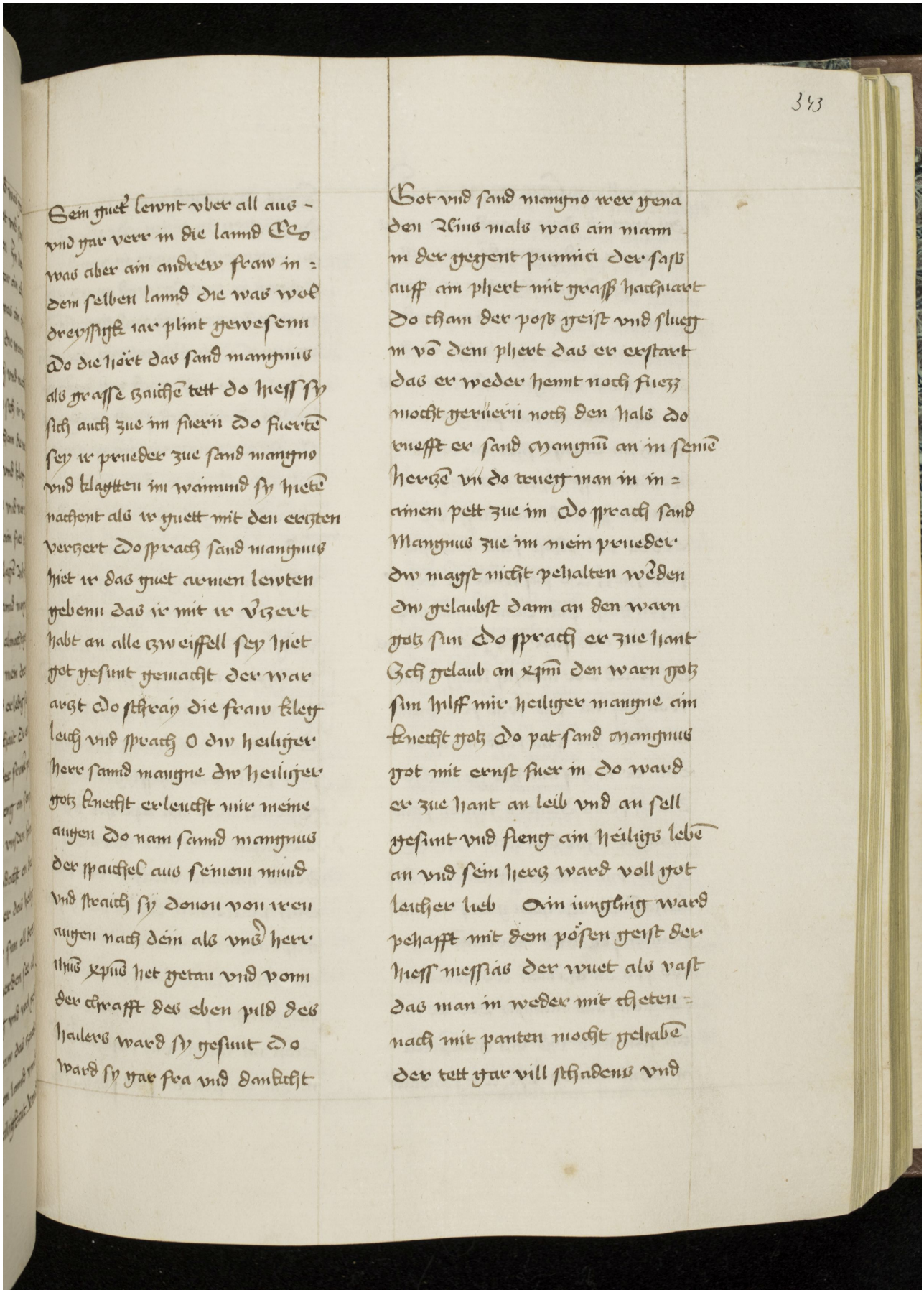
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 343r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Sein guet lewnt vber all aus -
vnd gar verr in die lannd Ee
was aber ain andrew fraw in =
dem selben lannd die was wol
dreyssigk iar plint gewesenn
Do die hört das sand mangnus
als grasse zaichē tett do hiess sy
sich auch zue im fuern Do fuertē
sey ir prueder zue sand mangno
vnd klagtten im wainund sy hietē
nachent als ir guett mit den ertzten
vertzert Do sprach sand mangnus
hiet ir das guet armen lewten
gebenn das ir mit ir v̄tzert
habt an alle tzweiffell sey hiet
got gesunt gemacht der war
artzt Do schray die fraw kleg
leich vnd sprach O dw heiliger
herr sannd mangne dw heiliger
gotz knecht erleucht mir meine
augen Do nam sannd mangnus
der spaichel aus seinem mund
vnd straich sy donon von iren
augen nach dem als vns̄ herr
ihūs xp̄us het getan vnd vonn
der chrafft des eben pild des
hailers ward sy gesunt Do
ward sy gar fra vnd dankcht

Got vnd sand mangno wer gena
den Ains mals was ain mann
in der gegent punnici der sass
auff ain phert mit grass hachuart
Do cham der poss geist vnd slueg
in vō dem phert das er erstart
das er weder hennt noch fuezz
mocht geruern noch den hals Do
ruefft er sand mangnū an in seinē
hertzē vn do trueg man in in =
ainem pett zue im Do sprach sand
Mangnus zue im mein prueder
dw magst nicht pehalten wēden
dw gelaubst dann an den warn
gotz sun Do sprach er zue hant
Zch gelaub an xp̄m den warn gotz
sun hilff mir heiliger mangne ain
knecht gotz Do pat sand mangnus
got mit ernst fuer in Do ward
er zue hant an leib vnd an sell
gesunt vnd fieng ain heiligs lebē
an vnd sein hertz ward voll got
leicher lieb Ain iungling ward
pehafft mit dem pösen geist der
hiess messias der wuet als vast
das man in weder mit cheten =
nach mit panten mocht gehabē
der tett gar vill schadens vnd